
Ein Roman aus der Unterwelt von New York

Hans Herrmann

Der Verbrecherkönig

Rothstein, der Spieler

192 Seiten / Geheftet RM 3.—, Leinen RM 5.—

Anknüpfend an die sensationelle Ermordung des bekannten Spielers Rothstein im Zentrum New Yorks, versucht der Verfasser, einen Typ zu zeichnen, wie ihn die allzu schnelle Entwicklung der nordamerikanischen Staaten hervorgebracht hat. In der Person des Doktor Gregory, der unbekümmert um jede moralische Folge — nur auf seinen Vorteil bedacht — vorwärts schreitet, tritt uns der Mensch unserer Tage entgegen, das vollendete Gebilde eines bis zum Extremen gesteigerten Materialismus. Und dieser Mensch kennt seine Fehler. Aber mit dem ihm eigenen Zynismus sieht er über sie hinweg. Seine Stimme erhebt sich drohend gegen den Staat, der seinesgleichen erzogen. Er geißelt das System, das nur auf Fortschritt und Erfolg bedacht, Millionen mit in den Tanz um das goldene Kalb gerissen hat. Er ruft die Geister der Vielen herbei, die diesem System zum Opfer gefallen sind, die knurrend, erbittert an den Ecken stehen und den Tag heraufbeschwören, der ihnen Vergeltung bringen soll. Dem europäischen Leser wird zum Bewusstsein gebracht, dass auch drüben in dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten Probleme schlummern, die in nicht allzu ferner Zeit nach Lösung drängen.

Es werden die dortigen Verhältnisse in einer Weise klargelegt, wie sie dem europäischen Leser noch wenig mitgeteilt wurden. Es ist ein Werk, das jeder lesen sollte, der sich mit dem Gedanken trägt, Amerika und die amerikanischen Verhältnisse gründlich kennen zu lernen. Es ist letzten Endes ein Mahnruf, der nicht nur dem Europäer, sondern auch dem Amerikaner dienlich sein kann.

Ⓜ

A m a l t h e a = V e r l a g